

Ingrid Brendler hat mit 70 Jahren PC und Internet entdeckt „...wenn ich nicht weiter weiß, dann frage ich eben den netten Herrn Hoffmann“

Computer sind nur etwas für junge Leute? Von wegen. Ingrid Brendler hat erst vor drei Jahren das Medium entdeckt - mit Anfang 70. Seitdem sind ihr E-Mail, WLAN und Google fast so gut vertraut wie Simmertopf und die „Flotte Lotte“.

Eigentlich hatte Ingrid Brendler ihr Leben lang drei große Leidenschaften: ihren Ehemann, das Kochen und das Reisen. Seit wenigen Jahren ist nun eine vierte hinzugekommen. „Schuld daran ist mein Schwager“, erzählt sie lachend. Selbst Computer-Fan, versuchte er, sie mit seiner Begeisterung anzustecken. Mit Erfolg: „Vor ein paar Jahren habe ich beim Senioren-Computer-Club einen Kurs belegt.“

Aus einem wurden mehrere Kurse, dann musste ein Computer her, später ein Notebook und natürlich ein Internetanschluss. Und da beginnt auch die Geschichte mit dem „netten Herrn Hoffmann.“ Denn obwohl ein Experte an ihrem Laptop saß, kam sie nicht ins Netz. „Im Gegenteil“, empört sich die resolute Seniorin. „Der ganze Computer wurde mir verstellt.“ Kurz vor dem Verzweifeln rief sie in un-

serem Service-Center an. „Und dort hat man mir gesagt, ich soll mit dem Computer vorbei kommen. So landete ich schließlich bei Herrn Hoffmann.“

Seitdem ist sie Stammgast in unserem Service-Center. Egal, ob es um eine sichere Verbindung ins Netz geht, das Einrichten der E-Mail-Adresse oder einen WLAN-Stick für die Reise, Ingrid Brendler schaut erstmal in der Lesserstraße vorbei. „Das ist so wie bei meiner Katze“, meint sie

schmunzelnd. „Wenn sie krank ist, fahre ich zum Tierarzt. Nur, dass er Geld nimmt und bei willy.tel gehört alles zum kostenlosen Service.“

Übrigens: Neben dem netten Herrn Hoffmann steht willy.tel-Kunden ein ganzes Team mit Rat und Tat zur Seite, die selbstverständlich genauso nett und kompetent – jederzeit helfen.



Foto: Hermann Jansen
Kochen und Internet sind ihr Hobby: Ingrid Brendler

Himmlisches Vergnügen: Hubschrauber-Rundflug zu gewinnen!

Mit 100 Sachen durchs Netz, mit über 200 Sachen über Hamburg: Bei unserer Verlosaktion gibt es diesmal ein wahrhaft himmlisches Vergnügen zu gewinnen – einen Rundflug für zwei Personen mit einem Hubschrauber! Wer die Hansestadt immer

schon einmal aus der Vogelperspektive sehen wollte, hat jetzt somit die besten Chancen dazu. Aber natürlich werden auch noch viele tolle Familienaktionen verlost. Also: Am besten gleich mitmachen. Wie es geht, verraten wir auf Seite 4.

Liebe Leser,

die Jüngeren können sich das kaum vorstellen: Als vor 20 Jahren die ersten Handys auf den Markt kamen, musste man tief in die Tasche greifen. Rund 2.500,-DM kosteten die Geräte, dazu kamen 77,-DM Grundgebühr im Monat, pro Minute wurden 1,44DM berechnet.



Die Konkurrenz auf dem Markt hat die Preise zwar schrumpfen lassen. Doch leider muss man sich oft durch einen Tarifdschungel kämpfen, bis man das günstigste Angebot gefunden hat.

Nicht mit uns. Ab Oktober bieten wir – exklusiv für unsere Kunden – Mobilfunk an. Aber: ohne lange Vertragslaufzeiten und zu günstigen und überschaubaren Konditionen.



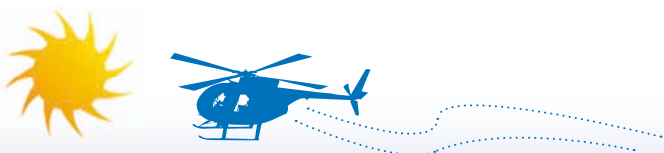
Bernd Thielk, Geschäftsführer willy.tel

Themen

Hybrid-TV	
Internet und Fernsehen kombiniert	S.2
Fachchinesisch – Deutsch	
Das willy.tel-Wörterbuch	S.3
Dubiose Vertreter	
Vorsicht an der Haustür	S.3
Mobilfunk	
Ab Oktober bei willy.tel!	S.3
Verlosung	
Im Hubschrauber über Hamburg	S.4

Infos

Wir möchten gern auf Ihre Themenwünsche eingehen: Mailen Sie uns Ihre Anregungen an redaktion@willytel.de!



Hybrid-TV: Jetzt wird der Fernseher internetfähig

Hybrid-Autos kennen wir schon. Sie verbergen einen Elektro- und einen Verbrennungsmotor unter ihrer Motorhaube. Jetzt gibt es die ersten Hybrid-TV-Geräte. Das sind Fernseher mit Internetanschluss - und die sind derzeit stark im Kommen.

Diese Abkürzung sollte man sich merken: HbbTV. Es steht für „Hybrid Broadcast Broadband TV“ und wird wohl schon bald vom Europäischen Institut für Telekommunikationsnormen (ETSI) für Fernseher, die Daten aus dem Internet empfangen können, zum Standard erhoben.

Eine Technik, auf die scheinbar viele gewartet haben. Laut der Gesellschaft für Konsumforschung wurden allein in den vergangenen zwölf Monaten 750.000 Flachbildschirme mit Internetzugang verkauft. Bis Ende des Jahres sollen die Zahlen auf gut zwei Millionen steigen.

Ein Boom, der nicht ohne Grund ausgelöst wurde. Die Geräte versprechen nämlich echten Multimediagenuss: Der Nutzer kann fernsehen, Daten aus dem Internet auf den Bildschirm holen und den Fernseher in das eigene Computernetzwerk einbinden. Das geht ganz einfach über ein zusätzliches Kabel oder zum Teil schon über WLAN.

Wer also gerade keine interessante Sendung findet, kann gemütlich vom Sofa aus

- Urlaubsfotos vom PC ansehen
- Musik hören
- auf Portalen wie Youtube oder Clipfish witzige Videospots genießen
- E-Mails empfangen und versenden
- Börsenkurse und das Wetter abrufen
- Informationen zum Spielfilm holen



Stark im Kommen: Fernseher, wie z.B. hier von Philips, die internetfähig sind

Mittelfristig wird das wohl das Aus für den Videotext bedeuten. Allerdings dürfte das zu verschmerzen sein. Denn die Zukunft verspricht ganz andere, praktischere Anwendungen: Künftig wird man über den Fernseher kontrollieren können, ob der Herd ausgeschaltet ist oder ob in der Wohnung andere Elektrogeräte unnötig laufen.

Fazit:

Die neuen Hybrid-Fernseher werden den PC noch nicht ersetzen können. Normale Webseiten-Inhalte sind zu klein, um sie aus drei Metern Entfernung genießen zu können. Und Texte lassen sich mit Tastatur auch schneller tippen. Für die Anbindung an das Heimnetzwerk oder für Online-Dienste wie Youtube macht das Internet auf dem Fern-

seher aber Sinn. Denn das Angebot wächst gewaltig und zwischen „Traumschiff“ und den Online-Portalen liegt nur noch ein Tastendruck auf der Fernbedienung.

Nach wie vor sollte man aber beim Fernseherkauf an erster Stelle auf die Größe, Bildqualität und die LCD- bzw. Plasma-Technologie achten. Stimmen diese Kriterien, ebenso wie der Preis, könnte eine Ethernet-Schnittstelle für das Internet einen interessanten Mehrwert bringen.

Nächste Ausgabe:

Alles zu den Themen Blue-Ray, DVD und Spielkonsolen

Keine 100 Mbit/s? Das kann an Windows liegen

Was ist das denn: Der Highspeed-Internet-Anschluss steht, im Netz geht es aber immer noch nicht mit Höchstgeschwindigkeit voran? Das könnte am Betriebssystem liegen...

Wir konnten es selbst kaum glauben: Unsere 100 Mbit/s-Leitung funktioniert einwandfrei, dennoch berichteten Nutzer, dass sie das Tempo nicht erreichen konnten. Also schickten wir unser Techniker-Team los. Das Resultat: Linux-Rechner erreichten die Geschwindigkeit, PCs mit Microsoft-Betriebssystemen nicht. Und dabei war es gleich, ob die Computer auf XP oder Vista liefen. Selbst beim neuen Flaggschiff Windows 7 tauchte der Fehler auf.

Was war los? Ganz einfach: Bei der Einwahl ins Internet sendet der Computer an den Internetprovider zur Authentifizierung ein

Standardprotokoll - auch PPPoE-Protokoll genannt. Obwohl die meisten Computer heute mit Netzwerkkarten ausgestattet sind, die 100 Mbit/s - die neuesten sogar 1.000 Mbit/s - verarbeiten können, lassen viele microsoft-eigene Treiber aber nur eine Einwahl mit bis zu 65 Mbit/s zu.

Aber auch da gibt es Lösungen: Wer sich auskennt, findet im Netz - leider meist kostenpflichtige - Fast Internet- bzw. Ethernet-Treiber, die Windows Beine machen. Alternativ dazu kann man sich aber auch einen neuen Router zulegen, der für die Einwahl genutzt werden kann und die

100 Mbit/s an der Netzwerkkarte zur Verfügung stellt. Derzeit sind das beispielsweise die Modelle WNR 3500 von Netgear oder die neue Fritzbox 7390 von AVM.

Zeigt der PC übrigens einen Wert von 12,5 MB an, dann ist alles in Ordnung. Die Übertragungsrate wird in diesem Fall in Megabyte angegeben. Da 1 Byte gleich 8 Bit sind, müssen die 12,5 MB mal 8 gerechnet werden. Und das macht 100 Mbit/s.

Wer Fragen zu diesem oder auch anderen Themen hat: Unser technischer Support hilft gern weiter!

Und weiter geht es mit dem willy.tel-Wörterbuch Fachchinesisch – Deutsch, Teil 2: So wird Werbung verständlich

CI+

CI steht für Common Interface, das Plus ist eine Weiterentwicklung des CI-Standards. Beide haben eins gemeinsam: Es ist eine Schnittstelle, die das Entschlüsseln von digitalen TV-Programmen möglich macht. Zu finden ist die Schnittstelle – ein oder auch mehrere Schächte – in der Regel auf der Rückseite des Fernsehgerätes. Dort können unter Verwendung eines CI-Moduls Karten für Pay-TV-Sender wie beispielsweise Sky eingesetzt werden – das spart den digitalen Receiver und es wird nur eine Fernbedienung benötigt. Mit der Weiterentwicklung CI+ wurden die Sicherheitsvorkehrungen verschärft, dazu gehört insbesondere der Schutz vor Raubkopien. Deshalb müssen sowohl das Empfangsgerät als auch das Modul zur Schnittstelle passen, sonst funktioniert die Karte nicht.

HD+

HD+ ist eine digitale Plattform der Privatsender RTL HD, Vox HD, Sat1 HD, Pro7 HD und Kabel1 HD, über die sie ihre hochauflösenden Programme senden. HD+ ist kostenpflichtig und deshalb verschlüsselt. Soweit der Fernseher nicht über eine CI+-Schnittstelle und einem CI+-Modul verfügt, wird für den Empfang ein digitaler Kabelreceiver mit dieser Ausstattung benötigt.



Oft im Briefkasten, weniger oft verständlich: Werbung

Zusätzlich wird eine Smartcard, also eine Karte für die Freischaltung, fällig. HD+ ist übrigens auch bald bei willy.tel erhältlich.

24p-Kinofilmwiedergabe

24p ist das Standardformat für Kinofilme. Das p steht für den englischen Begriff „progressive scan“, womit die Vollbild-Darstellung gemeint ist. Die Zahl 24 zeigt an, dass der Film mit 24 Vollbildern pro Sekunde aufgezeichnet wurde und wiedergegeben werden kann. Und das nicht nur auf der Kinoleinwand: Moderne Plasma- und LCD-Fernseher mit 24p können die Filme fehlerfrei wiedergeben. Benötigt werden dafür aber ein HD-Abspielgerät und HD-DVDs oder Blue-Ray-Discs.

Mobilfunk: willy.tel für die Hosentasche

Es ist soweit: Ab Oktober gibt es willy.tel auch für die Hand- und Hosentasche. Eigens für unsere willy.tel-Kunden bieten wir nun Mobilfunk an – wie gewohnt ohne lange Vertragslaufzeiten, absolut übersichtlich und zu günstigen Konditionen:

Unser **Basisangebot** ist ideal für Familien. Hier können bis zu fünf SIM-Karten bestellt werden, wobei für jede Karte gerade mal 1 Euro Grundgebühr pro Monat fällig werden. Alle Gespräche ins Mobilfunk- und Festnetz von willy.tel und wilhelm.tel sind kostenlos und alles andere bleibt auch schön übersichtlich: Nationale SMS, genauso wie Gespräche ins nationale Festnetz und in andere Mobilfunknetze kosten 0,15 Euro pro Minute.

Für **Vieltelefonierer** haben wir das Basispaket erweitert. Hier gelten die gleichen Konditionen, bis auf eine Ausnahme: Für 11,90 Euro pro Monat und SIM-Karte ist eine Flatrate inklusive, mit der willy.tel-Kunden sooft und solange sie wollen ins nationale Festnetz telefonieren können.

Noch einfacher wird es mit unserem **dritten Angebot**: Anstatt der Grundgebühr muss pro Karte und Monat ein Mindestumsatz in Höhe von 9,90 Euro abtelefoniert werden. Dafür werden die Minutenpreise aber günstiger: Gespräche ins nationale Festnetz und in andere Mobilfunknetze kosten nur noch 0,10 Euro pro Minute.

Das Beste kommt aber (fast) zum Schluss – unser Komplettpaket: Für 39,90 Euro im Monat gibt es Telefon und Internet mit Doppel-Flatrate und 100 Mbit/s-Anschluss sowie eine Mobilfunkkarte mit kostenlosen Gesprächen ins nationale Festnetz und zu allen willy.tel- und wilhelm.tel-Kunden!

Das klingt prima? Dann wird es jetzt noch besser: Egal, für welches Paket man sich entscheidet, alle Verträge sind immer bis zum Ende des Folgemonats kündbar.

Aber Achtung: Das Angebot gilt nur für alle willy.tel-Kunden, die einen Telefon-, Internet, Telefon- und Internet oder einen Pay-TV-Vertrag haben. Auftragsformulare gibt es in Kürze im Service-Center in der Lesserstraße und auf unserer Homepage www.willytel.de unter Downloads. Die SIM-Karten kommen dann per Post direkt ins Haus.

Vorsicht vor dubiosen Vertretern willy.tel-Mitarbeiter können sich ausweisen

Konkurrenz belebt ja bekanntlich das Geschäft, einige Mitbewerber gehen mit ihren Werbemethoden aber manchmal zu weit: Völlig irritiert riefen in den vergangenen Wochen willy.tel-Kunden bei uns an, die Besuch von Vertretern erhalten hatten. Diese wollten ihnen weiß machen, dass sie einen Vertrag mit einem anderen Kabelfernseh-Anbieter abschließen müssten – andernfalls würden sie demnächst keine Fernsehprogramme mehr empfangen.

Das ist schlichtweg falsch! Selbstverständlich wird das Kabelfernsehen von willy.tel nicht abgestellt. Unsere Verträge haben wir



direkt mit den Wohnungsgesellschaften abgeschlossen, somit sind die Gebühren für das willy.tel-TV-Signal in der Regel bereits in der Miete enthalten. Wer also einen solchen Vertrag unterschrieben hat, sollte sofort davon zurücktreten oder – falls die Frist verstrichen ist – kündigen. Wer Unterstützung dafür benötigt, dem helfen wir auch gern.

Leider ist es auch schon vorgekommen, dass sich Betriebsfremde als willy.tel-Mitarbeiter ausgegeben haben. Wir können nur raten: Bleiben Sie skeptisch und lassen Sie sich den willy.tel-Ausweis zeigen.

Service-Center unter neuer Leitung Willkommen im Team, Ronja Ricciardi!



Foto: Hermann Jansen

Ein junges, dynamisches Team braucht auch eine eben so junge und dynamische Leitung. Und diese haben wir jetzt auch: Seit Mai steht Ronja Ricciardi unserem Service-Center vor.

Einige Besucher werden sie sicher schon persönlich kennen gelernt haben. Denn genauso wie alle anderen Kollegen im Service-Center, steht auch sie willy.tel-Kunden mit Rat und Tat zur Seite. Ebenso ist sie aber auch hinter den Kulissen in Aktion: „Ich achte darauf, dass die Abläufe stimmen, und übernehme die Dienstplanung“, erzählt sie und setzt ein wenig verschmitzt hinzu: „Egal was anfällt: Ich kümmer' mich drum.“

Das kann die gelernte Bürokauffrau auch aus dem ff. Mit gerade mal 31 Jahren blickt sie auf mehrjährige Erfahrung in diesem Bereich zurück. „Ich war Teamleiterin in einem Callcenter, das ebenfalls zur Telekommunikationsbranche zählte.“ Und so fühlte sie sich bei willy.tel auch gleich heimisch. Wir freuen uns über die Verstärkung und sagen noch einmal: herzlich willkommen!

Was ist eigentlich...?

... Conax?

Conax ist ein Verschlüsselungssystem für TV-Signale. Ursprünglich ausschließlich in Skandinavien eingesetzt, verwenden heute auch mehrere Kabelnetzbetreiber in Deutschland das System. Auch die Pay-TV-Pakete, die bei willy.tel buchbar sind, werden mit Conax verschlüsselt. Zu erkennen ist das an dem Kürzel „WT“, das hinter dem Sendernamen steht, wie beispielsweise bei Kinowelt TV (WT). Sichtbar werden die Bilder erst mit einer Smartcard, auch Schlüssel genannt, einem CI-Modul und einem dazu passenden Gerät. Das können Fernseher oder Digitalreceiver mit CI-Schächten sein oder auch ein DVB-C-Receiver, der Conax unterstützt.

Abheben und genießen: Mit Hanseatic Helicopter auf Hamburg-Tour

Der Urlaub ist vorbei, jetzt kehrt der graue Alltag wieder ein? Nicht mit der willy.mail! Treue Leser wissen längst, dass es mit unseren Verlosungen immer spannend bleibt. Das gilt natürlich auch für diese Ausgabe, bei der es aufregende Aktionen zu gewinnen gibt – zu Wasser, zu Lande und sogar in der Luft:



Hauptpreis:

Hubschrauber-Rundflug für 2 Personen mit Hanseatic Helicopter

Die Speicherstadt, das Rathaus, Planten un Blumen oder die Köhlbrandbrücke: Jetzt gibt es Hamburg aus 600 Metern Höhe zu sehen! Infos zu Hanseatic Helicopter unter www.hanseatic-helicopter.de

2. bis 5. Preis:

je 1 Familienkarte für das Auswanderermuseum BallinStadt

Im prämierten Erlebnismuseum kann man die Auswanderung von vor über 100 Jahren hautnah erleben.



6. bis 10. Preis:

je 1 Familientageskarte für das Erlebnisbad Arriba in Norderstedt

Im 29° wohlig temperierten Wellness-Becken entspannen oder auf 72 Metern Riesenrutsche Spaß haben: Das Familienerlebnis!



Foto: Michael Lindner



Wer abheben oder einen der anderen tollen Preise gewinnen möchte, braucht einfach nur eine E-Mail mit dem Betreff „Wasser, Land und Luft“ an gewinnspiel@willytel.de zu schicken. Aber bitte den vollständigen Namen, die Adresse und Telefonnummer dabei nicht vergessen. Einsendeschluss ist der 17. Oktober 2010. Die Preise werden wie immer unter allen Einsendern ausgelost und der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Impressum

Herausgeber: willy.tel GmbH, Hinschenfelder Stieg 6, 22041 Hamburg
Verantwortlicher i.S.d.P.: Bernd Thielk, Geschäftsführer willy.tel GmbH
Redaktion: zeilenmanufaktur, Ewelina v. Lewartowski-Jansen
Grafik/Art Direktion: great2workwith, Anne-Katrin Leminski
Druck: Timm Specht Druck & Produktion GmbH

willy.tel Service-Center:

Lesserstraße 73
(Ecke Friedrich-Ebert-Damm)
22049 Hamburg-Wandsbek
www.willytel.de
info@willytel.de

Öffnungszeiten

Montag 9:00 - 20:00 Uhr
Dienstag 9:00 - 18:00 Uhr
Mittwoch 9:00 - 20:00 Uhr
Donnerstag 9:00 - 18:00 Uhr
Freitag 9:00 - 16:00 Uhr
Samstag 11:00 - 15:00 Uhr

Kostenlose Hotline
0800 - 333 44 99